

Obwohl diese Bescheidenheit sehr für den Autor spricht, hat er doch mit dem Werk sehr viel mehr gegeben, ein faszinierendes, aufwühlendes Stück Musik, genial in seiner leidenschaftlich-vibrierenden Steigerung der Dynamik vom pp zum ff, in den raffinierten Instrumentationskünsten. Der Reiz des „Bolero“ liegt in der unaufhörlichen, hartnäckigen Wiederholung seines stereotypen zweiteiligen spanischen Tanzthemas (etwa im Sinne einer Padilla) und des zugrunde liegenden Bolero-Rhythmus über siebzehn Minuten lang bei gleichbleibender Tonart in den Bässen, mit nur geringfügigen Änderungen, ohne Durchführungen, wobei bei jeder Wiederkehr der Motive diesem rasanten Orchester-crescendo eine neue Farbe hinzugefügt wird. Erst kurz vor dem abrupten Schluß wird auch eine andere Tonart erreicht. Gewöhnlich ist die Klangfarbe ein Mittel, die Melodie plastischer zu gestalten — im „Bolero“ steht sie so im Vordergrund, daß ihr sogar das Thema untergeordnet ist.

VORANKÜNDIGUNG:

Sonnabend, den 14. April 1979, 20.00 Uhr (Freiverkauf)

Sonntag, den 15. April 1979, 20.00 Uhr (AK/J)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

6. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Johannes Winkler

Solist: Václav Hudeček, ČSSR, Violine

Werke von Rimski-Korsakow, Dvořák und Beethoven

Aufgrund einer Auslandstournee der Dresdner Philharmonie muß das 7. Außerordentliche Konzert am 27. und 28. April 1979 ausfallen. Für die Reihe AK/J erfolgt die Verrechnung des Eintrittspreises für dieses Konzert mit den Kulturfunktionären der Betriebe bei der Abholung der Karten für die Spielzeit 1979/80 in der Zeit vom 23. bis 27. April 1979, 9.00—12.00 Uhr, im Zimmer 579 des Kulturpalastes.

Programmblätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1978/79 - Chefdirigent: Prof. Herbert Kegel
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig
Druck: GGV, Produktionsstätte Pirna - III-25-12 2,850 T. ItG 009-14-79 EVP —,25 M